

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de



Hörerlebnis



Copulare: 30 Jahre

30 Jahre Copulare



Wenn ein Name seit drei Jahrzehnten untrennbar mit dem Bau hochwertiger Tonbasen verbunden ist, dann ist das . Hinter der Firma aus dem niederbayrischen Oberpörling steht der Maschinenbauingenieur Gerhard Brandl, der damals mit seinen Produkten eine Marktlücke entdeckte. Der begeisterte Musikfan, der auch gern audiophil hört, fand seinerzeit kein Hifi-Rack, was seinen eigenen Ansprüchen nur annähernd hätte



von Robert Schmitz-Niehaus

genügen können. „Da musst du wohl selber ran“, erinnert sich Gerhard Brandl heute noch an den Tag, an dem alles anfang. Und dann wurde er obendrein im örtlichen Wirtshaus überredet, über den eigenen Bedarf hinaus zu fertigen.

Wer ein teures Instrument wie einen Flügel besäße, der stelle ihn ja auch nicht in eine Scheune, argumentiert Gerhard Brandl. Klar war ihm immer, dass seine Produkte, die nach akustischen Gesichtspunkten konstruiert sind, perfekt gemacht sein müssen. Deshalb wird bei Copulare nichts dem Zufall überlassen und alles in sorgfältiger Handarbeit gefertigt. „Wir füllen die Hohlräume unserer als Sandwich gestalteten Tragflächen

Die Gaben-Tische



der Tonmöbel mit Quarzsand oder Bleischrot, um Resonanzen wirksam zu unterdrücken und empfindlichem Hifi-Equipment klanglich auf die Sprünge zu helfen“, erklärt der Maschinenbauer. Das Birkenholz ist schichtverleimt, die Füllungen wurden in vielen Versuchen optimiert.

Nur wenige hätten anfangs geglaubt, wie wichtig die Aufstellung von Komponenten ist. Was mit einem persönlichen Spleen begann, entwickelte sich recht schnell zu einem Renner in der High End-Szene.

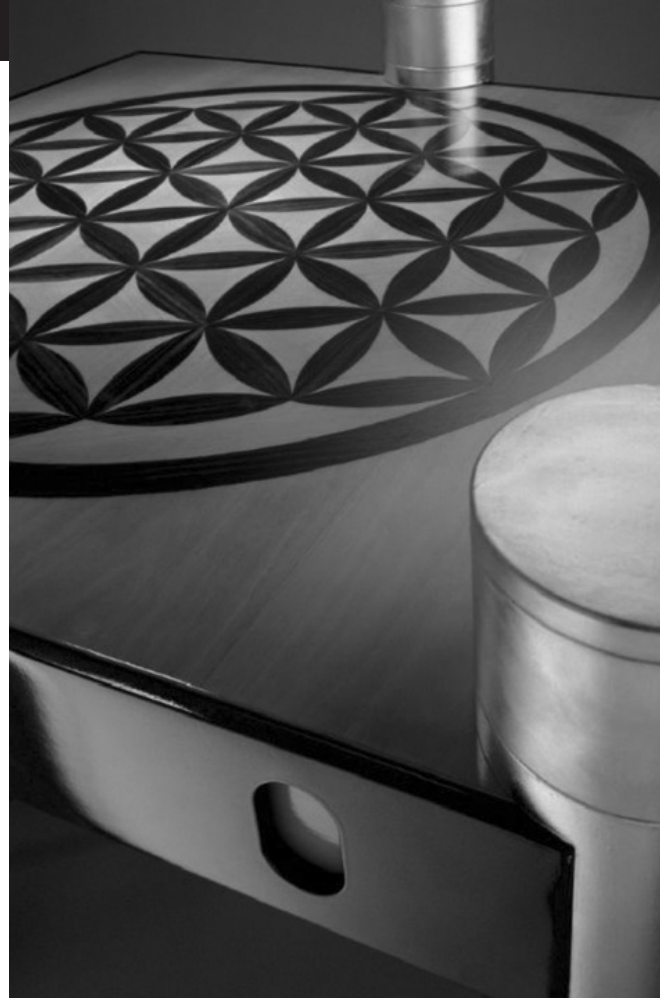
Die Basis seiner Racks, die er Tonbasen nennt und deren Produktbezeichnung Gerhard Brandl sich hat schützen lassen, ist aus Gründen der Standfestigkeit eine Dreibeinkonstruktion, die in der Höhe verstellbar ist. Ausnahmen bilden Sonderanfertigungen. Weder beim Stahlrohr noch bei den Füllmaterialien setzt der Oberpörringer den Rotstift an. Er nimmt das Beste, was er bekommen kann, um beste Resultate beim Filtern von Störgeräuschen und dem Verhindern von Vibrationen zu erzielen.

Jede Tonbase ist eine Einzelanfertigung. Individuelle Kundenwünsche werden berücksichtigt. Besitzer müssen sich allerdings im Klaren darüber sein, dass sie sich für ein Schwergewicht entschieden haben. Mal eben hinstellen und in Betrieb nehmen, „is nich“. Eine Copulare-Tonbase, egal ob Aural, Sial oder Zonal, will liebevoll aufgebaut werden. Die Sorgfalt, die man dabei an den Tag legt, wird aus klanglicher Sicht anschließend mehr als belohnt. Der Zugewinn, weil High End-Geräte endlich ihr volles Potenzial entfalten können, ist verblüffend. Auflösung, Durchzeichnung und viel bessere Konturen im Bassbereich sprechen für sich.

Wer wie Gerhard Brandl 30 Jahre lang mit

Luxus-Produkten im Geschäft ist, kann viele Anekdoten erzählen. Namhafte Künstler aus der Musikbranche, die offiziell aber nicht genannt werden möchten, sind stolze Besitzer von Copulare-Tonbasen. Ebenso wie ein betuchter Italiener, der sich die bayrischen Basen in Venedig mit der Gondel anliefern ließ. Da stellt sich die Frage, ob sich Gerhard Brandl als Künstler, Designer oder mehr als Handwerker versteht. Er bewegt sich ständig in diesem Spannungsfeld. „Alles das, was ich mache, soll den Klang entscheidend nach vorne bringen und optisch ansprechend aussehen“, resümiert Gerhard Brandl.

Das Portfolio ist im Laufe der Jahre stets gewachsen. Neben die klassische Drei-Bein-Variante gesellten sich breitere Racks. Hinzu kamen alternative Materialien wie die Bronzesphären, die Wooden Instruments, die Majestoso Systems oder die Artificial Coralbank mit Tragflächen aus Kunstkoralle. Auch das Zubehörprogramm erweiterte sich, als da sind: verstellbare Lifter (Unterstellfüße), Erdungsringe und die bekannten Ducal-Kabelträger. Tragflächen können übrigens auch einzeln oder nachbestellt werden, aus Holz inklusive Sand- oder Bleischrotfüllung oder eben Coral. Letztere sind in 20 verschie-



denen Größen und Farben erhältlich und besonders beliebt als Stellfläche unter analogen Laufwerken. In ihrer Wirkung nicht zu unterschätzen sind die unscheinbaren Granulatsäckchen. Durch Auflegen auf Geräte in Trafonähe und Nähe zu den Motoren sowie

Festgemauert in der Erde steht die Form aus Lehm gebrannt. Festgemauert in den Erden stehen auch die Tonbasen von Copulare. Festgemauert in der niederbayrischen Erde steht zudem der Mann, der diese Kunstwerke ersinnt: der eher sensible als knorrige Niederbayer Gerhard Brandl. Da jede Tonbase von Hand gefertigt wird, können individuelle Kundenwünsche berücksichtigt werden.





rotierender Bauteile wird für die Aufnahme der Schwingungen und ihre Beseitigung gesorgt. Das sind findige und nützliche Detaillösungen, für die Gerhard Brandl bekannt ist.

„Wir verlassen uns bei unserer Entwicklung nicht nur auf unser hochspezialisiertes Messequipment“, erklärt Gerhard Brandl. „Denn diese hier gewonnenen technischen Parameter stehen nicht allein für guten Klang. Wir hören alles gegen. Vieles an den Tonbasen kann man überhaupt nicht messen, es ist Gefühlssache. Unsere ausgiebige Erfahrung fließt ständig in die Fertigung ein und hebt unsere Produkte aus der Masse heraus.“

Copulare versteht sich als edle Manufaktur. Dieser immense Aufwand hat natürlich seinen Preis. Allerdings wird kaum ein Besitzer von Copulare-Tonbasen selbige ohne Not wieder verkaufen. Das sind Anschaffungen fürs audiophile Leben. Der Autor dieser

Neben schichtverleimtem Birkenholz mit Quarzsand- oder Bleischrotfüllungen bietet Copulare bei Stellflächen auch das Material Kunstkoralle an. das wird auch eingesetzt bei den justierbaren Unterstellfüßen aus dem Zubehörprogramm.(links und unten) Wer's gerne ausgefallen mag, für den werden auch Intarsien angeboten. Die Niederbayern verstehen sich auf diese hochwertige Dekorationstechnik.(rechts)





Kontakt:

Copulare Tonbasenbau
 Geschäftsführer: Gerhard Brandl
 Niederpörling 78
 94562 Oberpörling
 Tel.: +49(0) 9937-9030388
 Mobil: +49(0) 1714864787
 E-Mail: info@copulare.de
 Internet: www.copulare.de

Zeilen weiß nur zu genau, wovon er als zufriedener Zonal- und Aural-Eigner spricht.

Woher stammt eigentlich der Name „Copulare“? Ein Blick in den Stowasser, ein lateinisch-deutsches Wörterbuch, birgt die Lösung. Copulare bedeutet verbinden. Und genau das will Gerhard Brandl: Eine Verbindung von Musikgenuss mit Ästhetik. Was in Niederbayern vor 30 Jahren, mit dem Mut eine Lücke zu besetzen, begann, ist heute ein Unternehmen, dessen Name Szenekenner in der ganzen Welt mit großem Respekt vor der Entwicklerleistung aussprechen. *RSN*